

BONN  VEREIN FÜR HOSPIZARBEIT  
LIGHTHOUSE

LICHTPUNKT.

30 Jahre Bonn Lighthouse  
1992–2022





# BONN VEREIN FÜR HOSPIZARBEIT LIGHTHOUSE

Bonn Lighthouse – Verein für Hospizarbeit e. V. setzt sich als Teil der Hospizbewegung für die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen ein, mit der besonderen Berücksichtigung der speziellen Lebenssituation von Menschen, die mit HIV infiziert und an AIDS erkrankt sind. Außerdem engagiert sich der Verein seit 2007 für Menschen mit geistiger Behinderung und begleitet verstärkt in Einrichtungen der Eingliederungshilfe.

Bei der Lebens- und Sterbebegleitung stehen die betroffenen Menschen im Mittelpunkt – mit all ihren körperlichen, seelischen, spirituellen und sozialen Bedürfnissen und unter Achtung ihres individuellen Lebensstils. Durch die Unterstützung von externen Kooperationspartnern wird im Betreuten Wohnen auch die medizinische und pflegerische Betreuung gewährleistet.

## JA. ZUM LEBEN.

### UNSER ANGEBOT

#### Betreutes Wohnen

In unserem ambulanten Wohnprojekt sind bis zu 16 schwerstkranke oft jüngere Menschen in eigenen Appartements untergebracht. Ihnen bieten wir Lebens- und Sterbegleitung durch sozialpädagogische und psychosoziale Fachkräfte sowie geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### Ambulanter Hospizdienst

Wir begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen im eigenen Zuhause sowie in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Wir entlasten und begleiten Angehörige und Freunde.

#### Information

Wir informieren Sie zu Pflegemöglichkeiten, zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie zu weiteren Themen, die in Zusammenhang mit Sterben und Tod stehen.

#### Trauerbegleitung

Im Trauerfall bieten wir Ihnen und Ihrer Familie Begleitung und Gespräche.

#### Besuchsdienst auf der Palliativstation Saunders

Wir besuchen und unterstützen Patientinnen, Patienten und Angehörige auf der Palliativstation und bieten Gespräche, Zeit und Biografiearbeit an.

**Alle diese Angebote sind kostenfrei!**

**Ihre Ansprechpartnerin  
und Ihr Ansprechpartner:**

**Dr. Christiane Ohl  
Jürgen Goldmann**

**Tel: 0228-631304**

**Wir freuen uns  
über Ihre Spende:**

**Bonn Lighthouse e. V.  
(Sparkasse KölnBonn)  
IBAN: DE57 3705 0198 000  
4352555  
BIC: COLSDE33XXX**

**Infos unter: [www.bonn-lighthouse.de](http://www.bonn-lighthouse.de)**



## Liebe Freundinnen und Freunde von Bonn Lighthouse,



Ulrike Veermann  
Vorstandsvorsitzende  
von Bonn Lighthouse

30 Jahre Ja zum Leben.

„Kaum vorstellbar eine solch lange Zeit von Lebensgeschichten, Menschengeschichten, eigener Geschichte. Eine Zeit der Planung, der Träume, der Ankunft in der Wirklichkeit, der Durchsetzung einer Idee, des Lebens von Hoffnung, des Erlebens von Abschieden, des Durchhaltens und des Dabeibleibens.“ So habe ich mein Grußwort vor

fünf Jahren begonnen. Es bleibt wahr, und es bleibt ein Staunen und eine große Freude darüber, was die Mitarbeitenden unseres Vereines in den vielen Jahren für die Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, geleistet haben.

Haupt- und Ehrenamt eng miteinander verschränkt gelingt es weiterhin Leben bis zuletzt zu ermöglichen, Raum zu schaffen und Zuhause zu bieten. Besonders erwähnen möchte ich auch zum 30. Jubiläum die Arbeit unserer Mitarbeiterin „der ersten Stunde“ Frau Dr. Christiane Ohl, die den Verein sicher durch auch manche Unsicherheit geführt hat und Herrn Jürgen

Goldmann, der mit großem Einsatz und immer neuen Ideen nun ebenfalls schon 30 Jahre mit seinem Namen für Bonn Lighthouse steht.

In den letzten Jahren sind immer neue Ideen, neue Arbeitsfelder hinzugekommen und ich frage mich immer wieder, woher die Kraft kommt, Neues zu planen, zu gestalten, neue Kooperationen einzugehen und Lighthouse weit über Bonn hinaus strahlen zu lassen.

Wenn Sie durch diesen Lichtpunkt blättern, dann sehen Sie, was aus dem kleinen Anfang im Dachgeschoss der alten Pauke geworden ist.

Und sie sind immer noch da, unsere Bewohner\*innen, manche schon lange, manche nur für kurze Zeit, mit ihren je eigenen Geschichten und füllen das Haus mit Leben, mit einer starken Kraft zum „JA. ZUM LEBEN.“

Ich freue mich auf unser Fest im Pantheon Theater, es gilt Dank zu sagen, sich auszutauschen, sich zu erinnern und sich zu ermutigen für die kommenden fünf oder vielleicht ja nochmal 30 Jahre, mit alten und neuen Menschen, die sich einsetzen für das JA.ZUM LEBEN,

Schreiben wir weiter an der Geschichte von Bonn Lighthouse – mal sehen, was bis zum nächsten Jubiläum noch an neuen Ideen entstehen wird!

## Inhalt

1992 - wie alles begann .....	Seite 4
Unser Wohnprojekt – Betreutes Wohnen .....	Seite 6
Unsere Zusammenarbeit mit der Uniklinik Bonn.....	Seite 8
Unser Ambulanter Hospizdienst .....	Seite 9
Unsere Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe .....	Seite 9
Patientenverfügung in einfacher Sprache .....	Seite 10
Unser Angebot der Trauerbegleitung .....	Seite 11
Unsere Gremienarbeit .....	Seite 11
Unser Team .....	Seite 12
Danke an alle Unterstützer*innen .....	Seite 13
Bilder aus dem Vereinsleben .....	Seite 14
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr .....	Seite 16



## 1992 – Wie alles begann

Es ist in den 1980er-Jahren, als ein Virus für Angst und Hilflosigkeit sorgt. Die Rede ist von HIV (Humanes Immundefizienz-Virus), jenem Virus, das das erworbene Abwehrschwäche-Syndrom, auf englisch „Acquired Immune Deficiency Syndrom“, kurz AIDS, auslöst. AIDS kann damals noch nicht therapiert werden und kommt damit für die allermeisten infizierten Menschen dem Todesurteil gleich. Die anfänglichen Unsicherheiten über Infektionsrisiken und Ansteckungswege, möglicherweise aber auch, weil AIDS lange als Problem von „Randgruppen“ wie Homosexuellen und Drogenabhängigen wahrgenommen wird, führen dazu, dass Erkrankte sehr häufig ausgegrenzt werden und isoliert sind. Sie zu versorgen und bis in den Tod zu begleiten, ist oft nur

im privaten Umfeld möglich. In „normale“ Pflegeheime werden sie in der Regel nicht aufgenommen.

### Tu was!

Für Menschen mit HIV, AIDS oder Krebs.

Telefon 0228 63 13 04



Und damit beginnt die Geschichte von Bonn Lighthouse: Im Frühjahr 1992 kommen Bonner Bürgerinnen und Bürger in der AIDS-Hilfe Bonn zusammen, fest entschlossen, den schwerstkranken AIDS-Patient\*innen, zu einem würdevollen Leben und Sterben zu verhelfen. Sie gründen Bonn Lighthouse – Verein für ambulante und stationäre Hospizarbeit e. V.



Der Bonner Generalanzeiger berichtet über den neuen Verein. Das Bild zeigt Irmgard Wester, Gründerin und langjährige Vorsitzende von Bonn Lighthouse.



Die Schirmherrschaft des Vereins übernimmt Norbert Blüm. Hier mit Irmgard Wester beim fünfjährigen Vereinsjubiläum.

### Zahlen und Fakten:

- Startkapital: ca. 250.000 Euro. Davon 150.000 Euro aus einer Erbschaft und 50.000 Euro von der Stiftung Deutsches Hilfswerk
- Gesamtausgaben 1995-2021 ca. 9,78 Millionen Euro; Einnahmen (Leistungsentgelte Mieteinnahmen, Zuschüsse): ca. 6,9 Millionen Euro
- Inzwischen sind fast 90 Prozent der Kosten durch Einnahmen gedeckt, der Rest wird aus Spenden finanziert (Durchschnitt der letzten fünf Jahre).

### Der Fiesling mit dem weichen Kern

Kabarettist Ingo Appelt spielte für „Bonn Lighthouse“ – 8 000 Mark Erlös

Von Wenke Böhm

Endlich. Er hat eine messerscharfe Zunge, aber ein gutes Herz: Der „böse“ Kabarettist Ingo Appelt spielte am Dienstag im „Haus der Springmaus“ zugunsten von „Bonn Lighthouse“ (Leuchtturm).

Sein fieses Grinsen und der diabolische Blick lassen schon erahnen, daß Ingo Appelt mit Wonne sämtliche Tabus bricht. Ob Senioren, Ausländer, Hochwasseropfer, Politiker, Homosexuelle, Soldaten, Männer oder Frauen – er nimmt sie alle auf die Schippe. Auch den Veranstalter: „Lighthouse? Das klingt für mich seltsam. Erinnerung mich irgendetwas an Darkroom.“ Sogar der Papst bekommt sein Fett weg: „Ich finde es faszinierend, wie er immer den Segen aus dem Ärmel schüttelt“, sagt der Kabarettist, und spielt auf die strittigen Hände des Kirchenoberhauptes an.

Mit älteren Menschen geht der Komiker mit der Mephisto-Frisur ohnehin nicht gerade zupfänglich um: „Im Zivildienst haben wir um die Tabletten der Patienten geschickt. Vielleicht hätte der eine oder andere beim Heranziehen die Pillen gebraucht, aber: verlorene ist verloren.“ Bei solch makabren



Seine Späße trieb Ingo Appelt auf der Springmaus-Bühne. Foto: Engels

Späßen war es für die Zuschauer im ausverkauften „Haus der Springmaus“ um so überraschender, dem weichen Kern hinter Appelts rauher Schale zu entdecken. Denn zugunsten von „Bonn Lighthouse“ ver-

sichtete der Künstler auf seine Gage. Auch Springmaus-Geschäftsführer Andreas Elmsen stellt nur einen geringen Unkostenbeitrag in Rechnung. Dadurch kamen an dem Abend 8 000 Mark für „Bonn Lighthouse“ zusammen.

Das Kabarett am Dienstag war bereits die dritte Benefizveranstaltung des Vereins im Haus der Springmaus. „Wir sind sehr dankbar, daß Andreas Elmsen uns den Saal zur Verfügung stellt und die Künstler kostenlos auftreten“, sagte Irmgard Wester. Sie hat „Bonn Lighthouse“ 1992 nach Londoner und Haarer Vorbild ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist, Menschen mit Aids, multiplex Sklerose oder anderen unheilbaren Krankheiten zu begleiten – sowohl im Krankenhaus, als auch zu Hause. Inzwischen sind vier hauptamtliche Mitarbeiter sowie mehrere Teilzeitkräfte und ehrenamtliche Helfer bei „Bonn Lighthouse“ beschäftigt. „Die laufenden Kosten sind sehr hoch“, so Wester.

Der Kabarettabend mit Appelt wird nicht die letzte Benefizveranstaltung von „Bonn Lighthouse“ sein. Für das kommende Jahr ist bereits die nächste geplant. Wer dann auftreten wird, haben die Organisatoren aber noch nicht verraten. Wer bereits vorher „Bonn Lighthouse“ unterstützen möchte, kann sich an das Büro, Bornheimer Straße 99, 53 63 13 04 wenden.

Die Medizin hat in den letzten 30 Jahren enorme Fortschritte gemacht. Gegen HIV gibt es mittlerweile sehr wirksame Medikamente. Sie machen es möglich, dass Menschen, die mit HIV infiziert sind, mit dem Virus leben können, ohne an AIDS zu erkranken. Auch bei der medizinischen Versorgung Schwerstkranker hat sich viel getan. Es gibt Palliativstationen in Krankenhäusern und

deutlich mehr Hospizdienste und -einrichtungen. Unser Verein hat sich ebenfalls weiterentwickelt. Schon lange betreuen und begleiten wir nicht mehr hauptsächlich AIDS-Patient\*innen. Entsprechend unseres Leitbilds setzen wir uns für alle chronisch kranken und sterbenden Menschen ein, insbesondere für die, die am Rand der Gesellschaft stehen.

## Unser Leitbild

*Bonn Lighthouse – Verein für Hospizarbeit e. V. ist gemeinnützig und unabhängig. Als Teil der Hospizbewegung setzen wir uns in der Region Bonn für die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen ein. Unser Ziel ist eine Gemeinschaft, in der Krankheit, Sterben und Tod als Teil des Lebens verstanden werden.*

Unser Leitbild orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

### Respekt und Wertschätzung

Wir achten die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen. Frei von jeglicher Bewertung respektieren wir vielfältige Lebensstile und integrieren insbesondere Menschen, die soziale Ausgrenzung erfahren.

### Toleranz und Offenheit

Nach dem Grundsatz gegenseitiger Toleranz spielen Herkunft, Nationalität, Kultur, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Einkommen des Einzelnen keine Rolle.

Ein Schwerpunkt unserer Hospizarbeit ist die Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen, wie z. B. Menschen, die an AIDS erkrankt sind und Menschen mit geistiger Behinderung, denen wir die Teilhabe am Leben ermöglichen wollen.

### Ganzheitlich und individuell

Wir beraten, begleiten und betreuen Sterbende und ihre Angehörige. Dabei stehen für uns die körperlichen, intellektuellen, seelischen, spirituellen und sozialen Bedürfnisse des Menschen im Vordergrund. Uns ist es wichtig, die individuellen Möglichkeiten der Menschen, die wir begleiten, zu entdecken und zu fördern und den Betroffenen zu mehr Lebensqualität zu verhelfen.

### Selbstbestimmt und selbstverantwortlich

Zur Achtung der Würde des Menschen gehört die Achtung seines Anspruchs auf Eigenbestimmung bis zu seinem Lebensende. Das schließt den Wunsch nach einer

intensiven Schmerztherapie, das Recht, lebensverlängernde Maßnahmen abzulehnen sowie körperfunktionserhaltende Maschinen abschalten zu lassen, mit ein. Aktive Sterbehilfe als institutionelles Angebot lehnt Bonn Lighthouse ab. Wir respektieren jedoch die freie Entscheidung, dem eigenen Leben und Leiden ein Ende zu setzen.

### Transparenz und Vernetzung

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden kontinuierlich fort- und weitergebildet. Sie werden in der Praxis professionell begleitet und durch Supervision unterstützt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach gründlicher Vorbereitung verantwortungsvoll gemäß ihrer individuellen Fähigkeiten eingesetzt. Durch Dokumentation der Einsätze sorgen wir für größtmögliche Transparenz der Arbeit.

Darüber hinaus kooperieren wir mit anderen Institutionen und pflegen eine intensive Netzwerkarbeit.

Jeder kann sich umfassend über die Arbeit von Bonn Lighthouse informieren. Wir fördern den konstruktiven Dialog mit unseren Mitgliedern und bieten ihnen die Möglichkeit, sich einzubringen

Bonn Lighthouse spricht über die individuelle Hilfe hinaus die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen an, klärt über Krankheit, Trauer und Tod auf und trägt diese Themen gezielt in die Öffentlichkeit.

## Unser Leitsatz: JA ZUM LEBEN!



## Unser Wohnprojekt: Betreutes Wohnen

**1992** ist bereits klar, dass der Betrieb eines stationären Hospizes die finanziellen Möglichkeiten von Bonn Lighthouse übersteigt. Doch der Verein bekommt Unterstützung von der Sozialverwaltung Bonn und ihrem damaligen Leiter Dieter Liminski. Er empfiehlt statt eines Hospizes ein Wohnprojekt „Betreutes Wohnen“ für Schwerstkranke einzurichten. Dort sollen nicht nur, aber überwiegend AIDS-Kranke betreut werden.

**1994** wird das Projekt konkret. Eine Wohnanlage in der Bornheimer Str. 90/90a wird angemietet und es starten die Umbaumaßnahmen. Die Idee des Wohnprojekt findet nun auch bundesweit Beachtung. Das „Betreute Wohnen“ wird als Modellprojekt „zur Verbesserung der Situation Pflegebedürftiger in der BRD“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales anerkannt. Im Sommer wird Sozialpädagoge Jürgen Goldmann als erster hauptamtlicher Mitarbeiter im Wohnprojekt eingestellt. Dr. Christiane Ohl übernimmt die Geschäftsführung des Vereins, die sie dann ab 1997 hauptamtlich weiterführt.

**1995** beziehen die ersten Bewohner ihre Appartements.

**1997** wird die Sozialstation Humanitus Kooperationspartner und übernimmt die Pflege im Wohnprojekt.

**Derzeit** können in unserem Wohnprojekt bis zu 16 Menschen mit schweren chronischen, lebensverkürzenden Krankheiten (z. B. HIV/AIDS, Krebs, COPD oder fortgeschrittenen Lebererkrankungen) leben, die zur Bewältigung ihres Alltages Unterstützung brauchen. Psychosoziale Fachkräfte leisten die Beratung, Begleitung und Betreuung. Sie werden dabei von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.



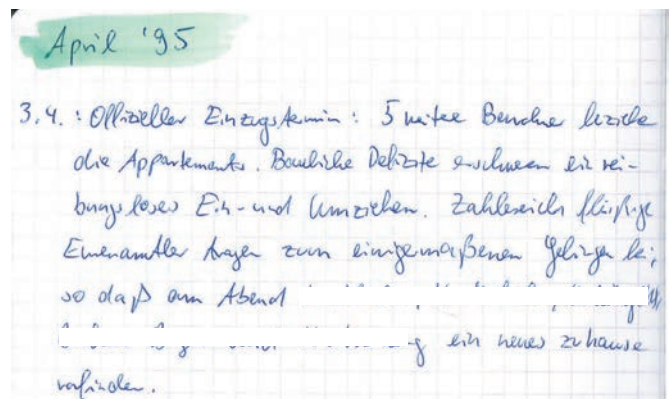
Umbaumaßnahmen der Wohnanlage in der Bornheimer Straße



Im Winkel von Adolf- und Bornheimer Straße entstanden 18 Appartements für chronisch schwerkranke Menschen. Foto: Heinz Engels



Eröffnung des Wohnprojekts 1994 durch die damalige Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann



Tagebucheinträge aus der Anfangsphase des Wohnprojekts



Alle 16 Apartments sind mit Bad und Küchenzeile ausgestattet. Die Räume lassen sich je nach Bedarf den pflegerischen Anforderungen anpassen.



Im Betreuten Wohnen geht es nicht allein darum, den Bewohner\*innen Wohnraum und eine pflegerische Versorgung zu bieten. Es werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge geplant, an denen, wer mag, teilnehmen kann.



Im Gebäude des Wohnprojekts wurde eine große Küche eingerichtet. Durch das Engagement vieler ehrenamtlicher Mitstreiter\*innen kann regelmäßig ein gemeinsames Mittagessen ermöglicht werden. Hier finden auch hin und wieder kleine Konzerte für die Bewohner\*innen und Freund\*innen von Bonn Lighthouse statt, z. B. die Konzerte der Initiative Live Music Now Köln e. V.



### Zahlen und Fakten zum Wohnprojekt:

- Von 1995 bis heute haben 105 Bewohner\*innen bei uns gelebt (23 Frauen und 82 Männer).
- 46 Prozent aller bisherigen Bewohner\*innen waren/sind HIV-infiziert, 25 Prozent hatten/haben als Primärerkrankung Krebs.
- Das Durchschnittsalter aller Bewohner\*innen von 1995 bis heute liegt bei 50 Jahren. Der jüngste Bewohner war beim Einzug 19 Jahre, die älteste war 80 Jahre alt.
- Die Wohnzeit beträgt im Durchschnitt 39 Monate (kürzeste: 48 Stunden, längste: 21 Jahre).
- 40 Prozent aller Bewohner\*innen leben bis zu einem Jahr bei uns.
- Die 16 Apartments sind im Schnitt zu 81 Prozent belegt.



## Unsere Zusammenarbeit mit der Uniklinik Bonn

**1998** beginnt die Zusammenarbeit mit der Uniklinik Bonn. Patient\*innen mit schweren Infektionserkrankungen, u. a. HIV-Infizierte, werden dort auf **Station Wunderlich** versorgt. Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen von Bonn Lighthouse besuchen ein- bis zweimal pro Woche die Station und bieten den Patient\*innen und deren Angehörigen psychosoziale Unterstützung.

**2010** wird Station Wunderlich geschlossen. Bonn Lighthouse betreut von nun an schwerstkranke Patient\*innen auf **Station Paul Ehrlich**. Auf dieser Station liegen Patient\*innen mit Infektionserkrankungen und onkologischen Erkrankungen.

**2014** wird in der Uniklinik Bonn **die Palliativstation Saunders** eröffnet. Fortan finden unsere regelmäßigen Besuchsdienste auf Station Saunders statt. Derzeit sind 16 Ehrenamtler\*innen in wechselnder Besetzung an drei Nachmittagen in der Woche auf der Station. Sie bieten Patient\*innen und Angehörigen Gespräche an und sie haben vor allem Zeit zum Zuhören.

Um die Begleitung auf der Station zu koordinieren und mit den Pflegefachkräften abzustimmen, nimmt Jürgen Goldmann als hauptamtlicher Mitarbeiter von Bonn Lighthouse regelmäßig an den Teambesprechungen der Station Saunders teil. Dabei erhält er immer wieder sehr viel positive Resonanz für die Arbeit unserer Ehrenamtlichen auf der Station.

Gemeinsam haben Bonn Lighthouse und die Station Saunders das Projekt „Biografiearbeit“ ins Leben gerufen. Viele Menschen blicken an ihrem Lebensende zurück auf das, was war und würden gerne andere an ihren Erinnerungen und Erlebnisse teilhaben lassen. Selbst diese Dinge aufzuschreiben, fällt mitunter aber schwer. Hier helfen Lighthouse-Ehrenamtler\*innen. Es sind derzeit sechs Biografinnen, die eine Zusatzqualifikation in Biografiearbeit abgeschlossen haben. Sie nehmen die Gespräche mit einem Diktiergerät auf und bringen sie dann, zum Teil mit Bildern und Fotos illustriert, zu Papier.

**Hintergrund**



*„Ich bin davon überzeugt, dass das Angebot nicht nur für die Patientinnen und Patienten selbst, sondern auch für die Zugehörigen hilfreich sein kann. Deshalb möchten wir unseren Patientinnen und Patienten die Möglichkeit anbieten, ihre Lebensgeschichte oder anderes aus ihrem Leben festzuhalten. Für einen schwerkranken Menschen kann der Blick auf die Fülle des eigenen Lebens gut tun. Im Erzählen steht nicht mehr der kranke Körper, sondern das gelebte Leben im Vordergrund.“*

Professor Dr. Lukas Radbruch, Klinikdirektor

**Unsere Biografinnen**








Ehrenamtliche Biograf\*innen  
Ein Projekt der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin und Bonn Lighthouse - Verein für Hospizarbeit e.V.






  
[www.palliativbonn.de](http://www.palliativbonn.de)



Professor Dr. Lukas Radbruch mit Mitarbeiter\*innen der Station Saunders bei der Einweihung im Jahr 2014

Das Projekt „Biografiearbeit“. Weitere Informationen dazu: [www.palliativbonn.de/ich-koennte-ein-buch-schreiben](http://www.palliativbonn.de/ich-koennte-ein-buch-schreiben)



Ein Raum für Gespräche: Das Wohnzimmer der Station

# Unser ambulanter Hospizdienst

**2003** erweitert Bonn Lighthouse sein Begleitungs- und Betreuungsangebot um einen ambulanten Hospizdienst. Das Angebot richtet sich an schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige vor allem in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, aber auch im häuslichen Umfeld.

Wer eine Begleitung sucht, wird zunächst in einem Erstgespräch mit Koordinator Jürgen Goldmann ausführlich die persönlichen Wünsche, Vorstellungen und Hilfsmöglichkeiten besprechen. Auch eine Beratung in (sozial-)rechtlichen Belangen (z. B. Pflege, Patientenverfügung etc.), oder zu Fragen der palliativen Versorgung kann in Anspruch genommen werden.

## Zahlen zum ambulanten Hospizdienst:

- Von 2003 bis heute haben etwa 175 Personen unseren ambulanten Hospizdienst in Anspruch genommen.

Mit diesem Angebot will Bonn Lighthouse dazu beitragen, Sterbenden bis zuletzt ein Leben im vertrauten Umfeld, mit An- und Zugehörigen, Familie und Freund\*innen zu ermöglichen. Dabei versteht sich der ambulante Hospizdienst immer als eine Ergänzung zu anderen Diensten wie ärztlicher Versorgung, Krankenpflege, Sozialarbeit und Seelsorge.

# Unsere Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe

**2007** wird das **Heilpädagogische Heim in Vilich-Müldorf** (LVR-Trägerschaft) Kooperationspartner von Bonn Lighthouse. Die Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung wird zum neuen Arbeitsfeld für den ambulanten Hospizdienst.

**2013** wird die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe ausgebaut. Bonn Lighthouse begleitet nun auch Menschen im **Ingeborg-Thomae-Haus** in Tannenbusch und seit 2015 Menschen im **Angela-Fey-Haus** in Dransdorf.

Seit 2019 findet auf Initiative von Ehrenamtler\*innen von Bonn Lighthouse im Angela-Fey-Haus regelmäßig das Kreativ Café statt. An einem Nachmittag im Monat kommen die Ehrenamtlichen mit den Bewohner\*innen zusammen, um gemeinsam bei Kuchen und Gebäck kreativ zu werden und zu basteln.

Der ambulante Hospizdienst von Bonn Lighthouse in den Einrichtungen der Behindertenhilfe wird hoch geschätzt. Für die Betreuung und Begleitung von schwerstkranken, sterbenden Bewohner\*innen fehlt den Mitarbeiter\*innen oft die Zeit und auch die Erfahrung der Lighthouse-Kolleg\*innen. Sie sind auch nicht dafür ausgebildet.



*Kreativ Café im Angela-Fey-Haus. Da zu Coronazeiten das Café nicht vor Ort stattfinden konnte, schickten die Ehrenamtlichen regelmäßig kleine Päckchen mit Naschereien und Bastelideen an die Kreativ-Café-Gruppe.*





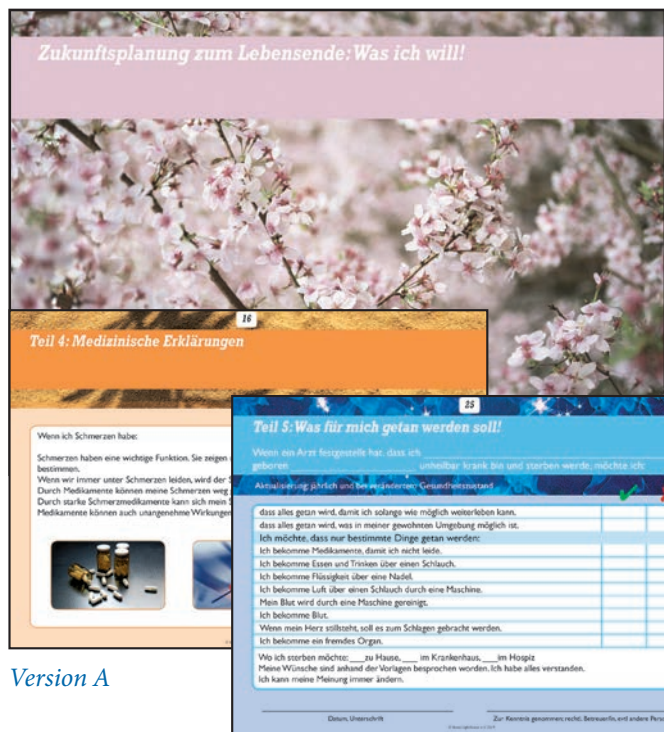
## Patientenverfügung in einfacher Sprache

**2009** erscheint die Patientenverfügung in einfacher Sprache „Zukunftsplanung zum Lebensende: Mein Wille!“ Die Broschüre richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung und deren Betreuer\*innen. Sie wurde von einem multiprofessionellen Team (darunter Mitarbeiter\*innen der LVR-Heilpädagogische Hilfen-Netze Ost, des Fördervereins für Menschen mit geistigen Behinderungen, der Lebenshilfe Bonn und von Bonn Lighthouse) unter aktiver Mithilfe von Betroffenen entwickelt. Herausgeber ist der Förderverein für Menschen mit geistiger Behinderung.

**2014** wird Bonn Lighthouse verantwortlicher Herausgeber der Patientenverfügung in einfacher Sprache.

**2015** erscheint die Patientenverfügung in überarbeiteter Auflage. Ergänzend wird eine zweite Version (Version B) in leichter Sprache herausgegeben, die mit vielen Piktogrammen arbeitet. Die Nachfrage ist groß. Während Version B fast ausschließlich von Einrichtungen der Eingliederungshilfe angefordert wird, findet Version A auch in der Senioren-, Jugend und Migrationshilfe großen Anklang.

Im Oktober **2015** wird das Projekt „Zukunftsplanung am Lebensende – Patientenverfügung in einfacher Sprache“ mit dem Stiftungspreis der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung (DHP) ausgezeichnet.



Version A



Version B

### Patientenverfügung in einfacher Sprache

- Seit Bonn Lighthouse verantwortlicher Herausgeber der Patientenverfügung ist, wurden über 70.000 Exemplare in den gesamten deutschsprachigen europäischen Raum versandt.
- Unter [patientenverfuegung.bonn-lighthouse.de](http://patientenverfuegung.bonn-lighthouse.de) können beide Versionen der Broschüre „Zukunftsplanung zum Lebensende: Was ich will!“ gegen eine Schutzgebühr bestellt werden.

# Unser Angebot der Trauerbegleitung

Parallel zum ambulanten Hospizdienst baut Bonn Lighthouse das Angebot der Trauerbegleitung aus. Seit **2000** begleitet Jürgen Goldmann erwachsene Hinterbliebende. Die Anfragen erfolgen meist telefonisch von Betroffenen, die über das Internet oder Empfehlungen Dritter auf das Angebot aufmerksam wurden. Mitunter vermitteln auch unsere Kooperationspartner, die Station Saunders sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe, einen Kontakt.

Trauerbegleitung in Einrichtungen der Behindertenhilfe wird für uns ein immer grö-



ßeres Thema. In Anlehnung an unsere Patientenverfügung in einfacher Sprache wird **2018** eine Broschüre zum Thema Trauer herausgegeben. Grundlage ist die englischsprachige Version der australischen Organisation „Scope“. Die Broschüre kann kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden unter [bonn-lighthouse.de/pv/trauer/](http://bonn-lighthouse.de/pv/trauer/)

Die Anfragen nach Trauerbegleitung sind in den letzten Jahr stark gestiegen. Seit **2020** wird Jürgen Goldmann durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin bei der Trauerbegleitung unterstützt.

## Unsere Gremienarbeit

Unsere Geschäftsführerin Dr. Christiane Ohl und Sozialpädagogin Jürgen Goldmann sind in verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitsgruppen der Hospiz- und Palliativbewegung aktiv. Ihre Fachkenntnisse und die Erfahrungen insbesondere hinsichtlich der Betreuung und Begleitung von Menschen mit geistigen Behinderungen sowie Menschen mit Suchthintergrund sind gefragt und geschätzt.

**2001** gehören Dr. Christiane Ohl und Jürgen Goldmann zu den Gründungsmitgliedern des **Hospizforums Bonn/Rhein-Sieg**. Ziel des Forums ist es, neue Hospizinitiativen zu fördern sowie Qualitätsstandards und Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu entwickeln.

**2009** wird Christiane Ohl in den Vorstand des **Hospiz- und Palliativverbandes** (HPV) NRW gewählt.

**2015** geben Christiane Ohl und Jürgen Goldmann Gruppenleiter\*innen und Mitarbeitenden von Heimen des LVR Fortbildungen zum Thema Sterbebegleitung.

Christiane Ohl und Jürgen Goldmann engagieren sich darüber hinaus in verschiedenen Arbeitsgruppen in der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** (DGP). **2021** wird Christiane Ohl Sprecherin der neu gegründeten AG Advance Care Planning (ACP)

### Mitarbeit in Verbänden, Fachgesellschaften und deren Arbeitsgruppen

#### Regional

- AG „Palliativversorgung von Menschen in Opiatabhängigkeit“
- Hospizforum Bonn/Rhein-Sieg  
Gründungsmitglied; kontinuierliche Mitarbeit im Sprecherrat seit Gründung 2001
- Netzwerk „Hospiz- und Palliativversorgung Bonn/Rhein-Sieg“

#### Landesebene

- Hospiz- und Palliativverband NRW (HPV-NRW); Mitarbeit im Vorstand (seit 2009) und im Beirat
  - Jürgen Goldmann als Sprecher der AG „Soziale Arbeit“
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Hospiz“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbands NRW

#### Bundesebene

- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
- Mitarbeit in der AG „Menschen mit kognitiven und komplexen Beeinträchtigungen“,
  - Mitarbeit in den Unterarbeitsgruppen Behandlung im Voraus planen (BVP)
  - Mitarbeit in der AG „Teilhabe“
  - Gründung der AG Advance Care Planning (ACP), Mitarbeit in der AG ACP



## Unser Team

Bei Bonn Lighthouse sind ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in den verschiedenen Arbeits- und Aufgabenfeldern aktiv.

Fangen wir mit den **Ehrenamtler\*innen** an: Alle, die im hospizlichen Dienst tätig sind und schwerkranke und sterbende Menschen betreuen – sei es im Wohnprojekt, auf Station Saunders, in Einrichtungen der Behindertenhilfe oder ambulant – sind zuvor geschult worden. Sie haben über mehrere Monate an einem Befähigungskurs teilgenommen und dabei sowohl theoretische Grundlagen für ihre Arbeit erworben, als auch in der Uniklinik Bonn oder im Wohnprojekt hospitiert. **1994** schließt die erste Gruppe ehrenamtlicher Hospizhelfer\*innen den Befähigungskurs erfolgreich ab. **2022** ist im April bereits der **22. Befähigungskurs** gestartet. Um das Wirken von Bonn Lighthouse öffentlich zu machen, gibt es seit **2010** die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (AG Ö). Die Ehrenamtlerinnen erstellen die Infoflyer und das Magazin Lichtpunkt, betreuen die Website und den Facebook-Account, schreiben Pressemitteilungen und organisieren Veranstaltungen. Schließlich gibt es noch den von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstand, der die Geschäfte des Vereins führt.

Die **Hauptamtler\*innen** sind überwiegend im Wohnprojekt tätig. Als erster hauptamtlicher Mitarbeiter für das Wohnprojekt wird **1994** Sozialpädagoge Jürgen Goldmann eingestellt. In den folgenden Jahren werden weitere Stellen geschaffen, so dass derzeit fünf Sozialpädagog\*innen bzw. Sozialarbeiter\*innen im Wohnprojekt arbeiten. Hauptamtlich tätig ist außerdem seit **1997** unsere Geschäftsführerin Dr. Christiane Ohl. Sie wird seit **2011** von einer Mitarbeiterin in der Verwaltung unterstützt.



### Engagement bei Bonn Lighthouse

- Bislang wurden 198 Ehrenamtler\*innen in Befähigungskursen ausgebildet.
- Zur Zeit sind 25 Ehrenamtliche in der Begleitung, vier Ehrenamtliche in der AG Öffentlichkeitsarbeit und drei Ehrenamtliche im Vorstand aktiv.
- Die „durchschnittliche Ehrenamtler\*in“ bei uns ist 52 Jahre alt, weiblich (78 %), berufstätig (70 %) leistet 2 Stunden pro Woche und engagiert sich 5,2 Jahre.
- Zur Zeit sind 8 Mitarbeiter\*innen hauptamtlich bei Bonn Lighthouse tätig, davon 5 im Wohnprojekt „Betreutes Wohnen“.
- Über 30.000 Einsatzstunden wurden in den letzten 10 Jahren dokumentiert.



*Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen während der Pandemie. Vom Wohnprojekt konnte Corona bisher ferngehalten werden.*

# Danke an alle Unterstützer\*innen

Bonn Lighthouse hat über all die Jahre viel Unterstützung und zahlreiche Spenden von Privatpersonen, Initiativen und Institutionen erhalten. Es gehen regelmäßig Geldspenden bei uns ein, es finden Benefizveranstaltungen zugunsten von Bonn Lighthouse statt, wir freuen uns über Erlöse von Weihnachtsbasaren, wir haben Sponsor\*innen z. B. für das Vereinsauto, für Küchengeräte oder die Neugestaltung des Gartens im Wohnprojekt – es kommt viel zusammen. Wir sagen allen ein herzliches Dankeschön! Die Zuwendungen sind eine große finanzielle Hilfe und zugleich eine Wertschätzung unserer Arbeit!

Wir können an dieser Stelle leider nicht alle Spender\*innen und Unterstützer\*innen namentlich nennen, haben aber einige Spendenaktionen im Bild festgehalten. Hier eine kleine Auswahl.

## Spenden für Bonn Lighthouse

- In den letzten Jahren konnten wir uns jedes Jahr über Spenden zwischen 40.000 und 50.000 Euro freuen.



Unser Infostand mit Spendendose



Die Firma Hebenstreit-Kentrup spendete anlässlich ihres 75. Firmenjubiläums.



Das erste Vereinsauto – gestiftet von der Aktion „Weihnachtslicht“ und dem Rotary-Club Bonn-Siegburg



Spende von der Heinz-Dörks-Stiftung anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums



Jährliches Adventskonzert von Christmas United in der Lutherkirche Bonn, organisiert von Bea Tradt



Die BigBand der Bundeswehr gibt Benefizkonzerte zugunsten von Bonn Lighthouse im Pantheon



Jochen Busse bei einer Benefizlesung im Rahmen der Finissage zur Ausstellung Summer Mix 2018 in der Fabrik 45



# 30 Jahre Bonn Lighthouse

## Bilder aus dem Vereinsleben



*Vereinsmitglieder mit Rainer Pause und Künstler\*innen, die anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums im Pantheon auftraten*



*Infostand zum fünfjährigen Jubiläum des Wohnprojekts*



*Sommerfeste im Garten des Wohnprojekts*



*Neue Gartengestaltung: Ein Hochbeet wurde aufgestellt*



*250 Jahre Beethoven – wir feiern ein kleines Beethovenfest im Garten des Wohnprojekts*



Infostand nach einer Benefizlesung in der Stadtbibliothek Bonn



Pizzabacken für die Bewohner\*innen in der Küche des Wohnprojekts



Monika Müller, über viele Jahre maßgeblich am Aufbau der Hospizbewegung in Deutschland beteiligt, hält einen Fachvortrag in der Lutherkirche.



Ausflug mit Bewohner\*innen des Wohnprojekts ins Sauerland



Schiffsausflug mit Bewohner\*innen des Wohnprojekts



Für einen Bewohner wird ein großer Traum wahr. In Begleitung einer Ehrenamtlerin reist er an die Nordsee.



Ein großes Fest zu Ehren unserer „Lighthouse Queen“. Sie lebt seit 20 Jahren im Wohnprojekt.



Hochzeit bei Lighthouse

Wer mehr über uns und unsere Arbeit wissen will, findet Infos auf unserer Homepage [www.bonn-lighthouse.de](http://www.bonn-lighthouse.de)  
 Zum Jubiläumsjahr gibt es Bonn Lighthouse auch auf Video. Der Journalist Daniel Gowitzke hat einen kurzen Film über unsere Arbeit gedreht. Schauen Sie vorbei: <https://bonn-lighthouse.de/ueber-uns>

## Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

### 30 Jahre Bonn Lighthouse – das möchten wir zusammen feiern!

Unsere große Jubiläumsfeier findet am 17. Juni im Pantheon Theater statt. Das Bonner Pantheon unterstützt uns seit vielen Jahren und stellt uns immer wieder seine Räumlichkeiten für Benefizveranstaltungen zur Verfügung. So auch zu diesem besonderen Fest. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön! Wir freuen uns sehr, dass es anlässlich unseres Jubiläums ein kulturelles Rahmenprogramm mit Autorenlesung und Musik geben wird!



Eric Wrede ist Bestatter und Gründer von lebensnah-bestattungen in Berlin und Leipzig. Seit 2018 ist er außerdem Autor und liest zu unserem Jubiläum aus seinem Debüt „The End. Das Buch vom Tod“.



Gemeinsam für uns auf der Bühne stehen die Musiker Erik Nestler am Saxophon und Berthold Wicke am Piano. Eric Nestler gastier-

te mit dem Signum Saxophone Quartet bereits in renommierten Konzerthäusern wie der Elbphilharmonie Hamburg, der Kölner Philharmonie, dem Seoul Arts Center und der Carnegie Hall New York. Der studierte Kirchenmusiker und Komponist Berthold Wicke wirkte viele Jahre als A-Kantor in Bonn, wo er auch das Bonner Jugendsinfonieorchester leitete.

Eröffnet wird die Jubiläumsveranstaltung mit einem Grußwort von der Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner.

**17. Juni 2022, Pantheon Theater Bonn Beuel**  
**Beginn: 18 Uhr, Einlass: ab 17 Uhr**  
**Tickets: 13 Euro**  
über [www.pantheon.de](http://www.pantheon.de) oder [www.bonnticket.de](http://www.bonnticket.de)

### Vortragsreihe „Fachgespräche zur Hospizarbeit bei Bonn Lighthouse“



Im Herbst dieses Jahres wird es eine Vortragsreihe geben, mit der wir die Arbeit von Bonn Lighthouse in den gesellschaftlichen, sozialen und medizinischen Kontext stellen. Gastreferent\*innen und Lighthouse-Mitarbeiter\*innen werden zu Themen wie dem Umgang mit AIDS und Drogengebrauch in der Hos-

pizarbeit heute und vor 30 Jahren, Sterbebegleitung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen sowie Substitution/Schmerztherapie/Palliative Arbeit sprechen. Die Veranstaltung wird online durchgeführt, die Teilnahme steht allen Interessierten offen. Die genauen Termine und Themen werden auf unserer Homepage, über Facebook, Twitter und über unseren Newsletter bekanntgegeben.

### Impressum

Bonn Lighthouse Verein für Hospizarbeit e. V., Bornheimer Str. 90, 53111 Bonn, Tel.: 0228-631304, Fax: 0228-631395, [info@bonn-lighthouse.de](mailto:info@bonn-lighthouse.de), [www.bonn-lighthouse.de](http://www.bonn-lighthouse.de)

**Geschäftsführung:** Dr. Christiane Ohl

**Vorstand:** Ulrike Veermann, Christine Helbing, Dorit Harms

**Beirat:** Konrad Beikircher, Dr. Hans Daniels, Prof. Jochen Dieckmann, Bettina Hucko, Prof. Dr. Dieter Ronte

**Redaktion:** Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit: Jutta Frings, Jürgen Goldmann, Dorit Harms, Christiane Ohl (V.i.S.d.P), Lena Schnabel, Sabine Schulze

© Copyright: 2022 durch Bonn Lighthouse e. V. Nachdrucke und Vervielfältigungen, gleich welcher Art, sind – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Fotos übernimmt Bonn Lighthouse keine Haftung. Schutzgebühr: 2,50 Euro



**Interessieren Sie sich für unser Magazin Lichtpunkt?**  
Weitere Ausgaben können Sie als Druckexemplare bei uns anfordern. Die PDF-Dateien aller Magazine finden Sie auf unserer Website: <https://bonn-lighthouse.de/service>